

Diesel-Diebe gesucht

Polizei in Schwanewede sucht Zeugen

SCHWANEWEDER – Vom Parkplatz eines Betriebes an der Steller Heide haben unbekannte Täter in der Nacht auf Dienstag mehrere hundert Liter Diesel aus zwei Lastwagen abgezapft und gestohlen. Weil die Unbekannten jedoch mehrere Gefäße, bereits gefüllt mit Kraftstoff, am Tatort

zurückgelassen haben, geht die Polizei davon aus, dass die Diebe bei ihrer Tat gestört worden sein dürften. Täterhinweise liegen derzeit nicht vor. Mögliche Zeugen werden daher gebeten, sich unter Telefon 04209/918650 bei der Polizeistation Schwanewede zu melden. FR



Statt an der Tankstelle zapften Unbekannte mehrere hundert Liter Diesel aus zwei Lastwagen ab. FOTO: FR



Gestern gegen 9.30 Uhr wurde die Polizei zum Schulzentrum in der Bördestraße gerufen. FOTO: FR

SEK-Einsatz im Schulzentrum

Unterrichtsabbruch nach Auseinandersetzung zwischen Jugendlichen

LESUM – Gegen 9.30 Uhr wurde die Polizei gestern zum Schulzentrum Bördestraße gerufen. Nach derzeitigem Kenntnisstand war es auf dem Gelände am Morgen zu einer Auseinandersetzung zwischen einem 19-jährigen Schüler und einem Unbekannten gekommen. Dabei

erlitt der Schüler nach aktuellem Kenntnisstand leichte Schnittverletzungen. Die schnell eintreffenden Einsatzkräfte sicherten den Bereich umgehend ab. Spezialkräfte durchsuchten und sicherten das Gebäude zum Einsatz. Die Polizei stand währenddessen im Austausch

mit der Schulleitung und der Schulbehörde, es bestand keine Gefahr für unbeteiligte Dritte. Zwei Schülerinnen standen unter dem Eindruck der Ereignisse und mussten von Rettungssanitätern behandelt werden. Gegen 12 Uhr war das gesamte Gebäude durchsucht und gesi-

chert, der Unterricht fand an diesem Tag nicht mehr statt. Für besorgte Eltern richtete die Polizei eine Sammelstelle vor Ort ein. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen, die intensiven Fahndungsmaßnahmen zu dem Täter dauern an, hieß es bis Redaktionsschluss. FR

Mitglieder der Rheuma-Liga sind von der Pandemie besonders stark betroffen

Video-Anleitungen bei YouTube statt von Mobilitätstherapien

BREMEN-NORD – „Rheuma, das bedeutet Bewegungseinschränkungen, Schmerzen, Verlust von Lebensqualität“, so Bernd Haar, Vorsitzender der Bremer Rheuma-Liga. „Das allein ist schon eine manchmal unerträgliche Belastung für den Rheumakranken. Durch die CoVid 19-Pandemie kommen aber Beschränkungen dazu, die die so wichtige Bewegungsunterstützung so gut wie unmöglich machen. Denn neben Medikamentengabe sind Mobilitätsprogramme ein wesentlicher Faktor, gemeinsam mit anderen Betroffenen, gegen eine Krankheitsverschlechterung anzukämpfen. Deshalb wird den meisten der 7000 Mitglieder der Rheuma-Liga Bremen Funktionstraining von ihren Ärztinnen und Ärzten verschrieben. Und das fällt nun alles aus. Keine Kurse, keine Therapie, keine Hilfe.“

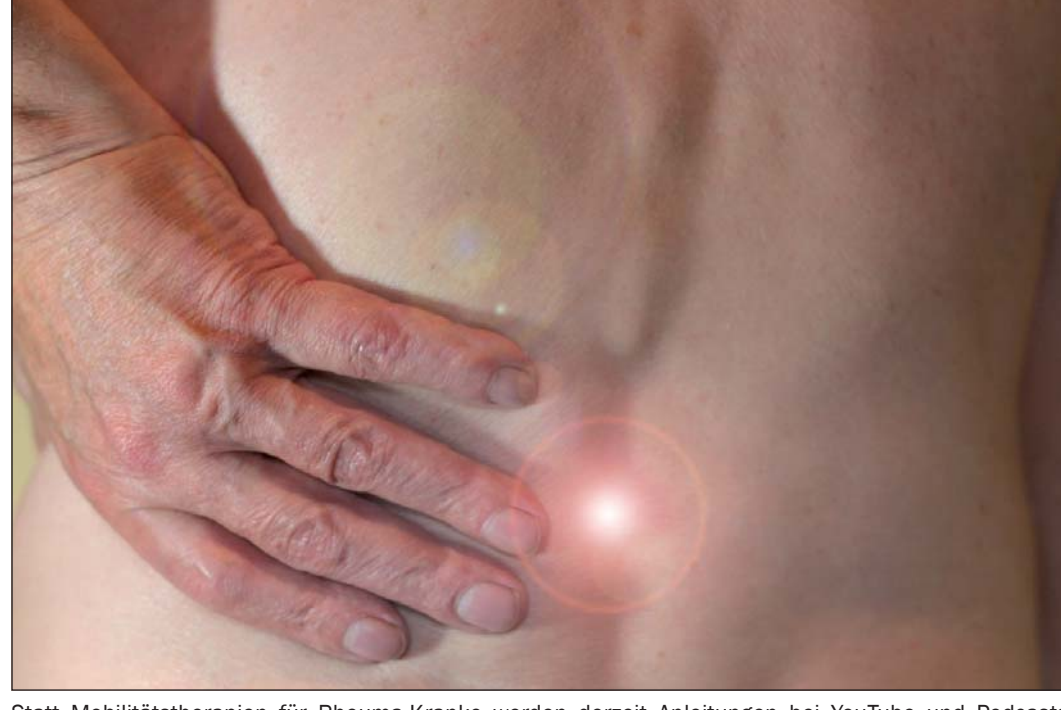
Nach dem im Sommer der Frühjahrs-Lockdown abklang und so langsam das Miteinander der Menschen normaler wurde, konnte die Bremer Rheuma-Liga nicht nur ihre Beratung in der Geschäftsstelle wieder aufnehmen, sondern auch mit dem Funktionstraining eingeschränkt wieder beginnen. Trockengymnastik konnte im Freien realisiert werden. Einige Bäder gestatteten mit entsprechendem Hygienekonzepten die Therapien im warmen Wasser. Aber die Kursgrößen waren fast halbiert und damit auch die Kostendeckung. Denn die verordneten Therapien zahlen überwiegend Krankenkassen

und die Rentenversicherung. Für die Therapeuten und die Zeit der Hallen- und Bädernutzung musste aber so gezahlt werden, als seien die Kurse voll belegt. Das hat bei der Rheuma-Liga zu einer beträchtlichen Abschmelzung der ohnehin nicht üppigen Rücklagen geführt. Der Teil-Lockdown Ende Herbst hat wieder heftige Konsequenzen, wie der Vereinsvorsitzende erklärt: „Wir mussten wieder Kurzarbeit für die Mitarbeiterinnen beantragen, die Beratungstätigkeiten stark reduzieren und den Kursbetrieb so gut wie einstellen. Unsere Kosten lau-

fen aber weiter und sind zum Teil durch Mehraufwendungen für Corona-bedingte Anschaffungen und Ausstattungen zusätzlich erhöht.“

Die Mitgliederversammlung, zwei Mal in 2020 schon verlegt, muss nun komplett abgesagt werden. Für die fehlenden Mobilitätstherapien hat die Rheuma-Liga Bremen eine erste von einer geplanten Reihe von Video-Anleitungen gefilmt, die bei YouTube angeschaut und zum Mitmachen animieren soll. Mit sehr guter Resonanz, wie dem Feedback vieler Mitglieder zu entnehmen ist. Die Geschäftsstelle hat damit begonnen Podcasts

zu planen, die den Mitgliedern Anregungen geben sollen. Ein erster ist auf der Homepage des Vereins veröffentlicht. Es wird verstärkt an einer Digitalisierung der Handlungsabläufe und Informationsplattformen gearbeitet, um diesen Kommunikationsweg der näheren Zukunft mitbeschreiten zu können. Und, sollte die so sehr erhoffte Entspannung in dieser Pandemie weiter auf sich warten lassen, wird die Rheuma-Liga Bremen darin investieren, größere Aktionen, bis hin zur Mitgliederversammlung als Video-gestützte Onlineveranstaltung zu organisieren. FR



Statt Mobilitätstherapien für Rheuma-Kranke werden derzeit Anleitungen bei YouTube und Podcasts geplant. Ein erster ist auf der Homepage der Rheuma-Liga zu finden. FOTO: FR



Gärten, etwa mit Kirschlorbeer bestückt, bieten einen Erlebnisraum für Kinder. FOTO: FR

Nistkästen aufhängen

Vogel können Schutz und Futter finden

REGION – Der Winter liegt mit seinem trüben Dezemberwetter über dem Land, Pflanzen und Tiere sind auf Sparflamme gegangen. Der ideale Rahmen, um sich gedanklich in das Frühjahr „hinein zu sehnen“. Manch Gartenfan mag vor dem inneren Auge bereits Schmetterlinge vorbeisegeln sehen, den Abendgesang von Amsel und Singdrossel erahnen, sich das am Boden huschende Rotkehlchen und die vielen Wildbienen und Käfer auf den Blüten am Teich vorstellen.

Der NABU Niedersachsen regt deshalb an, Pläne für den naturnahen Garten und seine Aufwertung im Frühjahr zu schmieden und Vorbereitungen zu treffen. „Gärten und Kleingärten, aber auch Schul-, Vereins- und Betriebsgrundstücke bieten unglaublich große Möglichkeiten, für Tiere und Pflanzen aktiv zu werden“, sagt Rüdiger Wohlers vom NABU Niedersachsen.

Ehschneppen dort zwar keine hochspezialisierte und bedrohte Arten gerettet werden – weil diese oft besondere Standorte wie Moore, Heiden, Küsten oder Magerrasen brauchen – aber doch viele kleine Archen eingerichtet

werden, die einer großen Anzahl von Tieren Unterschlupf, Brut- und Nahrungsräume bieten“, verdeutlicht der NABU-Mitarbeiter die Bedeutung der Gärten für den Naturschutz. „Außerdem tragen naturbelassene Gärten zu einem guten Stadtklima bei und sie sind wichtige Erlebnisräume für Kinder, die dadurch einen Bezug zur Natur bekommen“, betont Wohlers. Hier bieten sich heimische Bäume wie Eiche, Birke, Linde, Rotbuche, Wildapfel, Wildbirne, Ahorn und viele andere an; bei den Sträuchern gibt es ebenso eine breite Vielfalt jenseits ökologisch unbedeutenden Kirschlorbeer-Eierleerlei, etwa Hasel, Weißdorn, Schlehe und weitere. Durch das Anlegen von „Blühhorizonten“, aber auch durch ein Angebot kleiner Wasserflächen können Insekten angelockt werden. Nistkästen können für zahlreiche Vogelarten gebaut, gekauft und angebracht werden. Diese können bereits jetzt angebracht werden. An geeigneten Stellen an und in Gebäuden können auch Kunstnester für Mehl- und Rauchschwalben angebracht werden, an höheren Gebäuden sogar Mauersegler-Nistkästen. FR